

Information zur Studie „SMS-Nachsorge nach stationärer Suchttherapie“

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr

Wir möchten Sie gerne einladen, an der Studie „SMS-Nachsorge nach stationärer Therapie“ teilzunehmen. Der offizielle Titel der Studie lautet: „Wirksamkeit SMS-gestützter Nachsorge im Anschluss an stationäre Suchttherapie“.

Das Nachsorgeprogramm mittels SMS-Nachrichten wird vom Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF) in Zürich mit Unterstützung der Therapieeinrichtungen durchgeführt.

Unsere Namen sind Severin Haug (Projektleitung) und Susanne Schaaf (Co-Leitung).

Bitte nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit, sich über unser Anliegen und den Ablauf des Projektes zu informieren.

Inhaltsverzeichnis

1	Auswahl der Personen, die an der Studie teilnehmen können	Seite 2
2	Ziele der Studie – was wollen wir mit unserer Studie herausfinden?	Seite 2
3	Allgemeine Informationen zur Studie – worum geht’s?	Seite 2
4	Ablauf für die Teilnehmenden	Seite 3
5	Rechte der Teilnehmenden	Seite 4
6	Pflichten der Teilnehmenden	Seite 4
7	Nutzen für die Teilnehmenden	Seite 4
8	Risiken und Belastungen für die Teilnehmenden	Seite 5
9	Andere Unterstützungsmöglichkeiten	Seite 5
10	Ergebnisse aus der Studie	Seite 5
11	Vertraulichkeit der Daten	Seite 5
12	Weitere Verwendung von Daten	Seite 6
13	Entschädigung für Teilnehmende	Seite 6
14	Finanzierung der Studie	Seite 6
15	Kontaktperson(en)	Seite 6

1. Auswahl der Personen, die an der Studie teilnehmen können

Es können alle Personen teilnehmen, die folgende Kriterien erfüllen:

- Sie werden Ihre Therapie voraussichtlich innerhalb der nächsten oder übernächsten Woche abschliessen.
- Ihre Hauptproblemsubstanz bei Therapiebeginn war ein nicht verschriebenes Opiat, Kokain, Cannabis oder Alkohol.
- Sie sind derzeit abstinent (bezüglich Ihrer Hauptproblemsubstanz, nicht verschrieben) bzw. trinken kontrolliert Alkohol.
- Sie streben Abstinenz (bezüglich Ihrer Hauptproblemsubstanz, nicht verschrieben) bzw. kontrolliertes Trinken auch nach Austritt aus der Therapieeinrichtung weiterhin als persönliches Ziel an.
- Sie sind mindestens 18 Jahre alt.
- Sie besitzen ein eigenes Handy.

Eine Teilnahme an der Studie ist nicht möglich, wenn Sie aus einem Grund nicht in der Lage sind, dem SMS-Dialog in deutscher Sprache zu folgen.

2. Ziel der Studie - Was wollen wir mit unserer Studie herausfinden?

Nach Abschluss der stationären Therapie können sich immer wieder schwierige Situationen ergeben, in denen ein gewisses „Rückfallrisiko“ besteht, d.h. es besteht ein Risiko, dass Sie die Substanz, aufgrund derer Sie behandelt wurden, wieder oder (bei Alkohol) in grösserer Menge als beabsichtigt konsumieren. In der Studie möchten wir überprüfen, inwieweit ein SMS-Nachsorge-Programm (regelmässige SMS-Fragen und -antworten) nach der Therapie dazu beitragen kann, dass Sie Ihre Konsumziele wie z.B. Abstinenz oder kontrolliertes Trinken beibehalten können.

3. Allgemeine Informationen zur Studie – worum geht's?

SMS-Nachsorgeprogramme haben sich in verschiedenen Bereichen wie z.B. bei Essstörungen oder nach einem Alkoholentzug bewährt. Die Personen werden über SMS gut erreicht. Das Programm kann dazu beitragen, Rückfälle zu reduzieren. Die Begleitung durch regelmässige SMS-Mitteilungen ist sehr einfach und bedeutet für die KlientInnen kaum Aufwand. In einer deutschen Studie zur Wirksamkeit von SMS-Nachsorge nach stationärer Alkoholbehandlung hat sich gezeigt, dass mit SMS-Unterstützung 6 Monaten nach Austritt 56% der ehemaligen KlientInnen einen nicht-riskant Alkoholkonsum beibehalten konnten, während es ohne Unterstützung nur 40% waren.

An unserer Studie beteiligen sich Therapieeinrichtungen zur Behandlung von Drogen- und Alkoholproblemen in der Deutschschweiz.

Um die Wirksamkeit dieses Programms zu überprüfen, werden alle StudienteilnehmerInnen vor Therapieaustritt einer von zwei Personengruppen zugeteilt. Für eine Dauer von 6 Monaten nach Therapieabschluss erhalten die Teilnehmenden regelmässige SMS-Nachrichten, die sie beantworten

sollen. In Abschnitt 4. *Ablauf für die Teilnehmenden* wird näher beschrieben, wie die Zuteilung zur Gruppe erfolgt und welche SMS die Gruppen erhalten.

Die Studie läuft 2,5 Jahre. Insgesamt sollen 554 Personen für eine Teilnahme an der Studie gewonnen werden.

Wir machen diese Studie so, wie es die Gesetze in der Schweiz vorschreiben. Ausserdem beachten wir alle international anerkannten Richtlinien. [Die zuständige Kantonale Ethikkommission hat die Studie geprüft und bewilligt.](#)

Eine Beschreibung dieser Studie finden Sie auch auf der Internetseite des Bundesamtes für Gesundheit: www.kofam.ch; www.humanforschunginfo.ch.

4. Ablauf für die Teilnehmenden

Falls Sie den Kriterien für die Aufnahme in die Studie entsprechen (siehe Punkt 1. Auswahl der Personen), werden Sie ca. eine Woche vor Ihrem geplanten Therapieaustritt von einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin Ihrer Therapieeinrichtung über das Projekt informiert: Sie erhalten dieses Informationspapier (mit genügend Bedenkzeit) und die Einverständniserklärung zur Durchsicht und haben auch die Möglichkeit, noch Fragen zu stellen.

Wenn Sie sich für eine Teilnahme an der Studie entscheiden, unterschreiben Sie die Einverständniserklärung. Danach werden Sie durch den Mitarbeiter/ die Mitarbeiterin zufällig einer von zwei Personengruppen zugeteilt. Dabei achtet der Mitarbeiter/ die Mitarbeiterin, dass in jeder Gruppe etwa gleich viel Männer und Frauen sind und dass die Hauptproblemsubstanzen ähnlich verteilt sind.

Gruppe 1: Als TeilnehmerIn der **Gruppe 1** erhalten Sie nach Austritt aus der stationären Therapie während 6 Monaten regelmässig SMS-Nachrichten auf Ihr Handy. In den ersten 2 Monaten erhalten Sie wöchentlich eine Nachricht, danach alle 2 Wochen. In der SMS erkundigen wir uns, ob Sie in den letzten 7 Tagen (später: in den letzten 14 Tagen) Ihr persönliches Konsumziel einhalten konnten. Wir möchten Sie bitten, die Fragen jeweils durch die Eingabe eines Buchstabens (J für JA, N für NEIN und U für JA, aber ich wünsche Unterstützung) zu beantworten.

Wenn Sie Ihr Konsumziel einhalten konnten, freuen wir uns mit Ihnen. Sie erhalten eine SMS mit einer Belohnungsidee. Wenn es Ihnen nicht gelungen sein sollte, erhalten Sie Angaben, wo Sie sich bei Bedarf hinwenden können, um Unterstützung zu erhalten. Sie können selber entscheiden, ob Sie Unterstützung in Anspruch nehmen möchten. Jeweils am Freitag abend erhalten Sie eine SMS mit einer Idee, wie Sie Risikosituationen vermeiden können.

Nach 6 Monaten werden Sie von einer Mitarbeiterin des ISGF telefonisch kontaktiert und in einem ca. 10-minütigen Gespräch nach Ihrem aktuellen Konsumverhalten und nach Ihren Erfahrungen und Ihrer Zufriedenheit mit dem SMS-Nachsorge-Programm befragt.

Gruppe 2: Als TeilnehmerIn der **Gruppe 2** erhalten Sie ebenfalls nach Austritt aus der stationären Therapie während 6 Monaten regelmässig SMS-Nachrichten auf Ihr Handy. Ebenfalls in den ersten 2 Monaten wöchentlich, danach zweiwöchentlich. In der SMS erkundigen wir uns, ob Sie in den letzten 7 Tagen (später in den letzten 14 Tagen) Ihr Konsumziel einhalten konnten. Wir möchten Sie bitten, die

Fragen jeweils durch die Eingabe eines Buchstabens (J für JA, N für NEIN und U für JA, aber ich wünsche Unterstützung) zu beantworten.

Wenn Sie Ihr Konsumziel einhalten konnten, freuen wir uns mit Ihnen. Sie erhalten eine SMS mit einer Belohnungsidee, die Sie vor Austritt selber formuliert haben. Wenn es Ihnen nicht gelungen sein sollte, erhält Ihre Bezugsperson der stationären Therapieeinrichtung eine Mitteilung und wird sich bei Ihnen telefonisch melden. Es geht darum, im Gespräch abzuklären, welche Form der Unterstützung Sie wünschen. Am Freitag abend erhalten Sie jeweils eine unterstützende SMS, wie Sie Rückfallsituationen vermeiden können. Die persönlichen Hinweise, wie Sie Rückfallsituationen vermeiden können, werden ebenfalls vor Austritt zusammen mit dem Betreuer, der Betreuerin formuliert.

Auch die Personen dieser Gruppe werden Sie nach 6 Monaten von einer Mitarbeiterin des ISGF telefonisch kontaktiert und in einem ca. 10-minütigen Gesprächs nach ihrem aktuellen Konsumverhalten und nach ihren Erfahrungen und ihrer Zufriedenheit mit dem SMS-Nachsorge-Programm befragt.

Der Unterschied zwischen den beiden Gruppen besteht darin, dass Gruppe 1 SMS mit Fragen und SMS mit standardisierten Ideen zur Belohnung und Rückfallvermeidung erhält, während Gruppe 2 persönlich auf sie zugeschnittene Ideen zur Belohnung und Rückfallvermeidung vor Austritt formuliert und zusätzlich - im Fall von Schwierigkeiten - einen Anruf des Betreuers/ der Betreuerin erhält.

Es kann sein, dass Sie während der Nachsorgestudie z.B. in eine Klinik oder andere stationäre Einrichtung eintreten. In diesem Fall erhalten Sie keine weiteren SMS mehr von uns. Sie werden aber nach Ablauf der 6 Monate wie oben beschrieben telefonisch kurz befragt.

5. Rechte der Teilnehmenden

Sie entscheiden frei, ob Sie an dem SMS-Nachsorgeprogramm teilnehmen wollen oder nicht. Niemand darf Sie in irgendeiner Weise dazu drängen oder dazu überreden. Sie müssen nicht begründen, warum Sie nicht mitmachen wollen. Wenn Sie sich entscheiden mitzumachen, können Sie diesen Entscheid jederzeit zurücknehmen. Sie müssen ebenfalls nicht begründen, wenn Sie aus der Studie aussteigen wollen. Sie dürfen jederzeit alle Fragen zur Studie stellen. Wenden Sie sich dazu bitte an die Person, die am Ende dieses Informationsblattes genannt ist.

6. Pflichten der Teilnehmenden

Mit der Teilnahme an der Studie sind für Sie keine Pflichten verbunden.

7. Nutzen für die Teilnehmenden

Wenn Sie am SMS-Nachsorgeprogramm teilnehmen, erhalten Sie regelmässige SMS-Nachrichten zur persönlichen Überprüfung, ob Sie Ihre Konsumziele einhalten konnten. Bei Bedarf erhalten Sie Information zu Hilfeangeboten oder – in Gruppe 2 – persönliche Unterstützung durch Ihren ehemaligen Berater, Ihre ehemalige Beraterin aus der stationären Einrichtung. Diese Information oder Unterstützung kann Ihnen helfen, heikle Situationen zu meistern und Sie in der Einhaltung Ihres Konsum-

ziels zu bestärken. Ausserdem können die Resultate der Studie für andere Personen wichtig sein, die ebenfalls eine Therapie abgeschlossen haben und sich um die Einhaltung ihrer Konsumziele bemühen.

8. Risiken und Belastungen für die Teilnehmenden

Durch die Teilnahme an der SMS-Nachsorge entstehen für Sie keine Risiken. Beachten Sie bitte, dass Sie, während Sie z.B. ein Fahrzeug lenken, keine SMS lesen oder beantworten oder Anrufe von BeraterInnen entgegennehmen.

Durch Ihre Teilnahme an der Studie entstehen Ihnen geringe Kosten durch das Beantworten der von uns verschickten SMS-Fragen. Insgesamt erhalten Sie von uns 16 SMS-Fragen mit der Bitte um Beantwortung. Als Aufwandsentschädigung erhalten Sie nach Programmende Fr. 10.- in bar.

9. Andere Unterstützungsmöglichkeiten

Sie müssen bei der Studie nicht mitmachen. Ob Sie mitmachen oder nicht, es stehen Ihnen selbstverständlich andere Unterstützungsmöglichkeiten zur Rückfallprävention zur Verfügung wie z.B. ambulante Beratungsstellen oder Onlineportale mit Selbsttests (z.B. Safezone.ch).

10. Ergebnisse aus der Studie

Nach Abschluss der Studie haben Sie die Möglichkeit, eine Kurzfassung des Berichtes zu erhalten. Wir werden Sie im telefonischen Schlussgespräch fragen, ob Sie Interesse an diesem Bericht haben.

11. Vertraulichkeit der Daten

Wir werden für diese Studie einige wenige persönliche Daten erfassen (z.B. Handynummer, Jahrgang). Ihr Name ist in der Einverständniserklärung ersichtlich. Die SMS-Kommunikation mit Ihnen erfolgt über einen von Ihnen gewählten Nutzernamen. Ihr Betreuer/ Ihre Betreuerin bei Gruppe 2 wird unter Verwendung eines Codes informiert (z.B. „Klient 1234 wünscht einen Rückruf“).

Die erhobenen Daten werden verschlüsselt. Verschlüsselung bedeutet, dass alle Angaben, die Sie identifizieren könnten (z.B. Name) durch einen Code (Schlüssel) ersetzt werden. Name und verschlüsselte Daten werden separat aufbewahrt. Aufgrund der Daten ist kein Rückschluss auf Ihre Person möglich.

Es kann sein, dass die Studie während des Ablaufs von der Ethikkommission überprüft wird. Sie sorgt dafür, dass die Regeln eingehalten werden und Ihre Sicherheit nicht gefährdet wird. Dazu muss der Leiter der Studie eventuell Ihre persönlichen Angaben für solche Kontrollen offenlegen.

Die verschlüsselten Daten sind nur den am Projekt beteiligten Forschenden zugänglich. Alle Personen, die an der Durchführung dieser Studie beteiligt sind, unterstehen der Schweigepflicht und müssen ab-

solute Vertraulichkeit wahren. Ihre Handynummer wird ausschliesslich im Rahmen dieser Studie verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Nach Abschluss der Nachbefragung wird Ihre Handy-Nummer automatisch aus den Studiendaten gelöscht.

Die Einverständniserklärung und sämtliche Unterlagen verbleiben im Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung für den Zeitraum der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist unter Verschluss und werden danach vernichtet. Verantwortlich für die Einhaltung der nationalen und internationalen Richtlinien zum Datenschutz ist Dr. Severin Haug am Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung.

12.Weitere Verwendung von Daten

Sie können jederzeit aus der Studie aussteigen, wenn Sie dies wünschen. Die Daten, die wir bis dahin erhoben haben, werden wir trotzdem in der Gesamtauswertung verwenden, weil sonst die ganze Studie ihren Wert verlieren würde.

Nach Abschluss des Projektes werden die Handynummern der Teilnehmenden gelöscht. Danach werden die verschlüsselten Daten für weitere Forschungsprojekte verwendet werden. Die Veröffentlichung der Studienresultate wird ausschliesslich Angaben über die Gesamtpopulation der Teilnehmenden beinhalten, aber keine Daten einzelner Personen.

13.Entschädigung für Teilnehmende

Wenn Sie bei dieser Studie mitmachen, entstehen Ihnen geringe Kosten durch das Beantworten der von uns verschickten SMS-Fragen. Insgesamt erhalten Sie von uns 16 SMS-Fragen mit der Bitte um Beantwortung. Ihre Unkosten für die Beantwortung der SMS-Nachrichten werden nach Ende der Studie mit einem Betrag von Fr. 10.- in bar vergütet.

14.Finanzierung der Studie

Die Studie wird vollständig vom Bundesamt für Gesundheit finanziert.

15.Kontaktperson(en) – An wen können Sie sich wenden, wenn Sie Fragen haben?

Bei allen Unklarheiten oder Befürchtungen, die jetzt, während oder nach der Studie auftreten, können Sie sich jederzeit an diese Kontaktpersonen wenden.

Name Prüfperson der teilnehmenden Einrichtung

Name der teilnehmenden Einrichtung

Telefonnummer der Einrichtung

Fragen zum Projekt:

Susanne Schaaf lic.phil.

Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF

Konradstr. 31, 8005 Zürich

Tel. 044 448 11 62 (Mo, Di), Handy 076 441 80 90

Severin Haug: 044 448 11 74 (Mo - Do)

Email schaaf@isgf.uzh.ch

Falls Sie sich an eine unabhängige Stelle ausserhalb der Studie wenden möchten, können Sie sich an folgende Stelle wenden:

Ombudsstelle infodrog

Eigerplatz 5, Postfach 460

CH-3000 Bern 14

Tel. 031 376 04 01

www.infodrog.ch/index.php/ombudsstelle.html

Diese Stelle ist unabhängig von den Forschenden. Sie wird Ihr Anliegen absolut vertraulich behandeln.